

Am Pharma-Standort soll ein Solarpark entstehen

Befürchtungen, dass mit Festlegung über „Görzhausen IV“ faktisch mitentschieden wird / Oberbürgermeister verneint

VON BJÖRN WISKER

MARBURG. Das Vorhaben soll in Größe und Leistungsfähigkeit das Gisselberger Solarfeld in den Schatten stellen: Dort, wo am Ortsrand von Dagobertshausen bald das Pharma-Gewerbegebiet „Görzhausen IV“ offiziell ausgewiesen werden soll, ist zunächst der Aufbau eines Photovoltaik-Parks geplant. Einen entsprechenden Beschluss hat nun mehrheitlich das Stadtparlament gefasst – auch wenn es wegen der bevorstehenden Bauleitplanung Befürchtungen gibt.

„Diese Fläche überhaupt zu etwas zu entwickeln, ist als erster Vorgriff für eine Görzhausen-Erweiterung zu befehlen, ein Einfallstor für die perspektivische Ausdehnung des Pharmastandorts“, sagt Tanja Bauder-Wöhr, Fraktionschefin der Marburger Linken & Piraten.

Es grummelt nicht nur in Dagobertshausen

Auch Renate Bastian (Die Linke) ist skeptisch, erkennt einen im Plan verankerten „Konzern-Vorbehalt“, ein somit über allem schwebendes Damoklesschwert: „Wenn Firmen „Ansprüche auf die Fläche geltend machen, wird aus PV-ganz schnell Pharmafläche“.

Grundsätzlich grummelt es nicht nur in Dagobertshausen und unter Umweltschützern seit Bekanntwerden des Magistratsvorhabens, den Grünbereich zwischen GSK-Werk, der L 3029 und der Straße „Flachspühl“ als Gewerbefläche in den Regionalplan aufnehmen zu lassen. Flächenverbrauch, Verkehrskonzept, Ressourcenproblemen wie Wasser und Klimafragen – eine Bürgerinitiative inklusive heimischer Umweltverbände stemmt sich gegen entsprechende Planungen (die OP berichtete).

Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (SPD) wie auch Regierungspolitiker sehen es anders als Bauder-Wöhr, halten die „Einfallstor“-Kritik für unbegründet und „Angstmacherei“. „Es gibt keinen Automatismus zur Erweiterung, es ist kein Weg bereitet für die Pharmaindustrie, ganz im Gegenteil“, sagt Christian Schmidt (Grüne). Dass bald eine Vielzahl PV-Paneele aufgebaut werden könnten, sei da diese laut Projektplanung auch einen Bestandsschutz über Jahrzehnte haben – sogar eher „ein Hemmschuh“ für eine zeitnahe andere, also industrielle Nutzung. Entsprechend sei der Entschluss

für einen PV-Park ein „positives Signal an genau die, die glaubten, da kommt jetzt Gewerbe hin“.

Spies: „Wir zeigen Dagobertshausen damit, dass wir mit der Fläche vielleicht sogar für immer etwas anderes vorhaben.“ Denn selbst wenn es künftig Expansions- oder Ansiedelungsinteressen von Unternehmen geben sollte, werde „Görzhausen IV“ nicht die erste, nicht mal die zweite Wahl sein. Grund: Bisher sei nicht mal die Bebauungsoption für das freie „Görzhausen III“ – die Firma Biontech besitzt ein zeitlich befristetes Vorkaufsrecht – gezogen. Da das Unternehmen aber nun rund die Hälfte der Mitarbeiter entlässt, scheint eine einst angedachte Produktionsexpansion und damit eine zumal vollständige Görzhausen-III-Bebauung derzeit unwahrscheinlich.

Bauder-Wöhr fürchtet aber gerade wegen des jüngst bekannt gewordenen, millienschweren Haushaltslochs, dem kommenden Konsolidierungskurs einen „hohen Ansiedelungsdruck“ auf die Stadt, ein mutmaßlich bevorstehendes „offensives Werben um Gewerbe, weil Marburg Einnahmequellen brauchen wird“. Ein Schlüssel dafür: die Görzhausen-Grundstücke? Shaker Hussein (SPD) wie auch Baustadtrat Dr. Michael Kopatz (Klimaliste) schließen jedoch eine „Verlegenheitsnutzung“ aus. Nur, wenn eine Bebauung viele Arbeitsplätze – „einen Lottogewinn“ – bringe, gebe es ein „Go“ für Görzhausen III wie IV.

Wirtschaftsmotor Marburg will auf Lahntal setzen

Das zukünftige Energieerzeugungsareal und im Regionalplan gleichzeitig als Gewerbefläche zu verankernde „Görzhausen IV“ sei vor allem ein Marburger Marketinginstrument, um „jedem internationalen Interessenten vorhandene Potenziale“ signalisieren zu können, so Spies. Werde es mit möglichen Investoren konkret, sei man bestrebt, etwaige Gebäudebauten umgehend auf das nahe Lahntal-Gebiet „Spiegelshecke“ zu lenken. Als Oberzentrum und Wirtschaftsmotor der Region müsse Marburg jedenfalls „immer in der Lage sein, Unternehmen Platz anzubieten“.

Auch Stadtplanerin Manuela Klug versichert, dass die Bauleitplanung auf den PV-Park beschränkt ist und für jedwede andere Nutzung ein neues Verfahren für einen Bebauungsplan eingeleitet werden müsse – samt Parlaments-



Blick auf das mögliche Pharma-Gewerbegebiet „Görzhausen IV“ am Ortsrand von Dagobertshausen. Im Hintergrund ist GSK, der „Mars-Campus“, zu sehen. FOTO: BJÖRN WISKER

beschluss.

Für Grünen-Politiker Peter Reckling, bis zur Gremiumsauflösung Ortsvorsteher von Dagobertshausen, ist ohnehin die Energiegewinnung der zentrale Punkt. „Endlich geschieht etwas im Bereich der Erneuerbaren, auch wenn manche im Dorf es als Zumutung empfinden beim Spaziergang statt auf Natur auf PV-Platten zu schauen.“

Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (Grüne) verweist dabei nicht nur auf die Festlegungen im Klimaaktionsplan, sondern auch auf die Zukunft der den PV-Park mitbetreibenden wollenden Stadtwerke, deren Aufsichtsratschefin sie ist.

Doppelt so leistungsstark wie Anlage in Gisselberg

Dagobertshausen werde jedenfalls doppelt so groß und leistungsstark wie Gisselberg, erläutert Alexander Sauer, Co-Geschäftsführer der Stadtwerke-Tochter „Erneuerbare für Marburg-Biedenkopf“. Das mache den kommunalen Energieversorger unabhängiger, das Geschäftsmodell sicherer und auch für Kunden zukunftsfester. Der Magistrat hat 2022 eine Analyse zu PV-Potenzialflächen auf Marburger Stadtgebiet erstellt. Neben Dächern von Bestandsgebäuden stehen demnach vor allem freie Grundstücke im Westen der Stadt – zentral auch bei Haddamshausen, wo es laut Sauer ebenfalls Gespräche mit Verpächtern und Projektierern gibt – im Fokus.

Anzeige

AKTIONSTAGE
am 14. und 15. März

DACIA SANDERO

Zwei Raten geschenkt!*

Dacia Sandero Essential
mit bis zu 7 Jahren Garantie²
schon ab 166,70 €¹ finanzieren

BIS ZU 7 JAHRE GARANTIE

Dacia Sandero S&C 65: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,3; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 120; CO₂-Klasse: D.
¹ Fahrzeugpreis: 13.680,- €. Anzahlung: 0,- €. Nettodarlehensbetrag: 13.680,- €. Effektiver Jahreszins: 5,99 %. Gebundener Sollzins: 5,83 % p.a. Laufzeit: 48 Monate. 47 Monatsraten zu je 166,70 € mit einer Schlussrate von 8.443,24 €. Gesamtbetrag Darlehen: 14.370,16 €. Dacia, Sandero, Mobilien, Finanzier, Garantie, Energie, Umwelt, Klimaschutz